

Eidgenössische Volksinitiative : Stopp dem Atomkraftwerkbau

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): - (1986)

Heft 4: **Ausstieg**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-586819>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stopp dem Atomkraftwerkbau

(Moratorium)

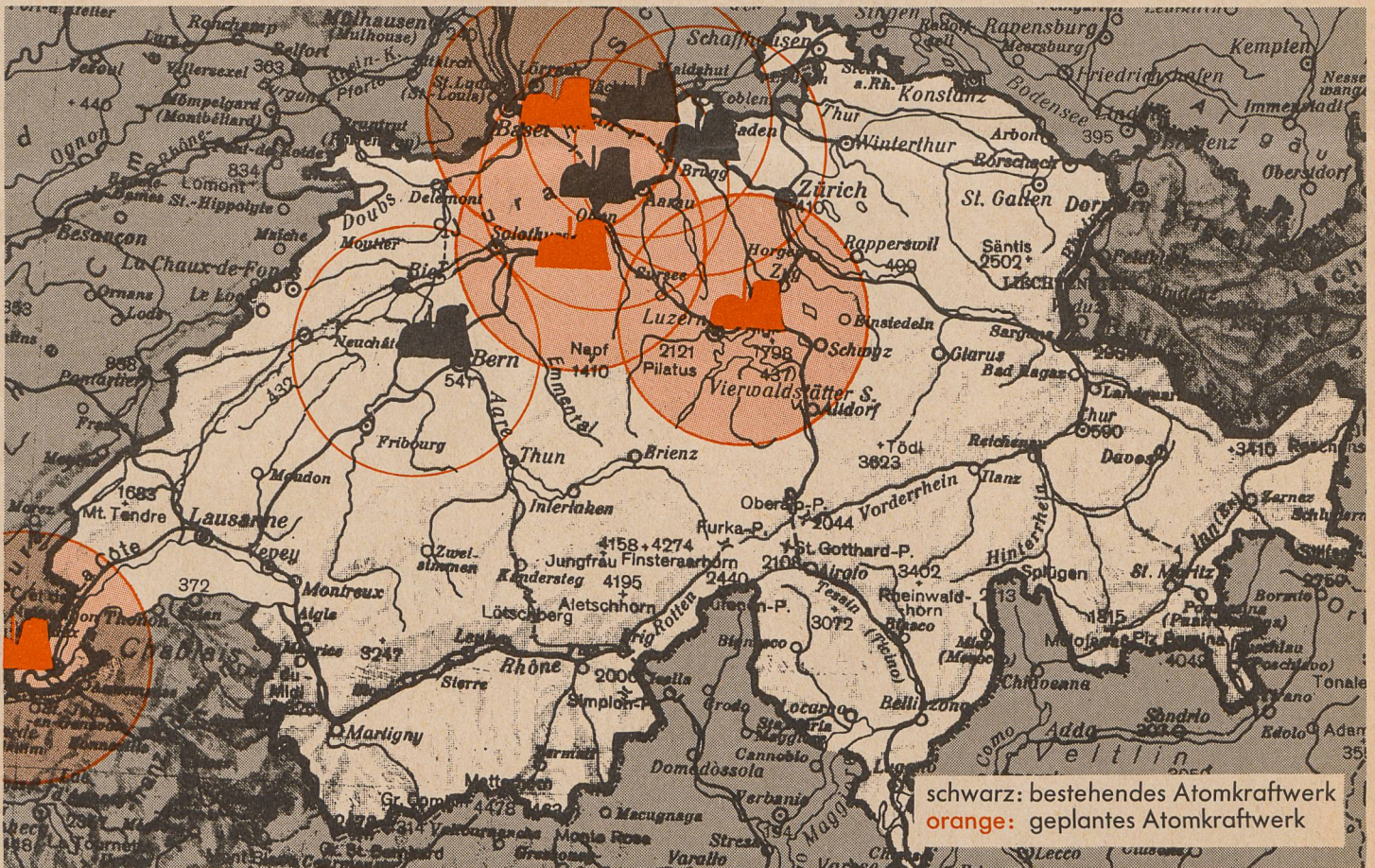


Nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl ist eines klar: So darf es nicht mehr weitergehen!

Die radioaktive Verseuchung über alle Landesgrenzen hinweg zeigt uns deutlich, was wir für die Atomenergie zahlen müssen. Jede Kilowattstunde Atomstrom gefährdet pflanzliches, tierisches und menschliches Leben. Jedes neue Atomkraftwerk erhöht die Wahrscheinlichkeit einer weiteren Katastrophe. Supertechnik und Menschen können versagen. Was in Tschernobyl passiert ist, kann überall passieren, auch in Gösgen, Leibstadt, Beznau oder Mühleberg.

Wenn wir für uns, unsere Kinder und die nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Zukunft wollen, eine Zukunft ohne Angst, bleibt nur eines: **Wir müssen jetzt den ersten Schritt zum Aussteigen aus der Atomenergie tun!**

Diese Chance bietet die eidgenössische Volksinitiative «Stopp dem Atomkraftwerkbau (Moratorium)».



Lucens, Windscale, Harrisburg und Tschernobyl haben gezeigt: Atomkraftwerke sind nie sicher!

In unserem eng überbauten und dicht besiedelten Land kommen Atomkraftwerke immer in bewohntes Gebiet zu stehen.

In Tschernobyl mussten in einem Umkreis von 30 Kilometern über 135 000 Menschen und grosse Viehbestände evakuiert werden. Sie dürfen jahrzehntelang nicht mehr in ihre Heimat zurückkehren. Was ein ähnlicher Unfall für die Schweiz bedeuten würde, können Sie auf dieser Karte sehen. Weit über die Hälfte der Schweizer Bevölkerung lebt im 30-Kilometer-Bereich eines bestehenden oder eines geplanten Atomkraftwerkes.

Eine Evakuierung ist bei uns im Katastrophenfall nicht vorgesehen! Was geschieht hier mit Menschen und Tieren?

Was die Initiative will:

Keine weiteren Atomkraftwerke. Für die Dauer von zehn Jahren nach Annahme dieser Initiative dürfen in der Schweiz keine neuen Atomkraftwerke gebaut werden



Die geplanten Atomkraftwerke Kaiseraugst, Graben, Verbois und Inwil werden nicht gebaut

Auch der Ersatz bestehender Werke ist nicht möglich.

Keine Überproduktion von Elektrizität für den Export

Die Schweiz exportiert schon heute einen grossen Teil des Atomstroms. Die Elektrowirtschaft sieht darin ein gutes Geschäft, **wir** tragen das Risiko.



In unserer Energiepolitik sollen neue Akzente gesetzt werden:

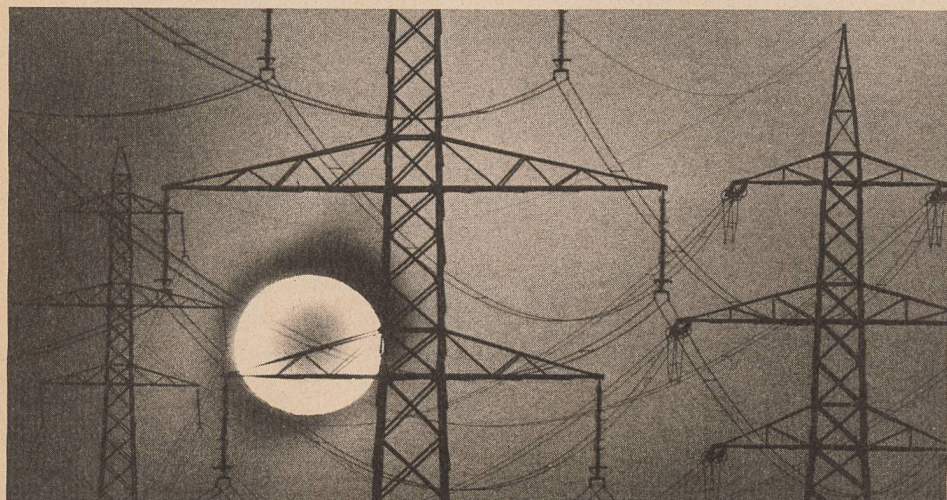
- weg von den gefährlichen, umweltbedrohenden Energien
- vorhandene Energie rationaler nutzen
- die technische Erneuerung der bestehenden Wasserkraftwerke ernsthaft an die Hand nehmen



Kein weiteres Anwachsen des Atommüllbergs

Jedes neue Atomkraftwerk vergrössert das gefährlich strahlende Erbe, das wir den kommenden Generationen hinterlassen.

alle Fotos KEYSTONE



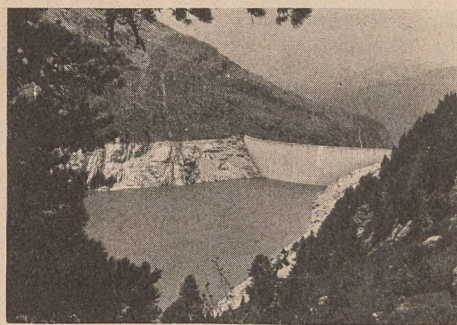
Reduzierung des Katastrophenrisikos

Die Wahrscheinlichkeit des nächsten Unfalls steigt mit jedem zusätzlichen Atomkraftwerk.



Alpentäler sollen nicht weiter verschandelt werden

Jedes neue Atomkraftwerk bedingt den Bau von Speicherseen in den Bergen. Denn mit überschüssiger Atomenergie wird Wasser in die Speicherseen hochgepumpt, um teuren Strom für den Export herzustellen.



Bevor der Verdacht eines Zusammenhangs zwischen Atomkraftwerken und Waldsterben nicht ausgeräumt ist, dürfen wir unserem Wald nicht noch mehr Radioaktivität zumuten.

Eine sinnvolle Energiepolitik in Gemeinden, Kantonen und Bund soll den Ausstieg aus der Atomenergie einleiten.

Diese Chance bietet die eidgenössische Volksinitiative «Stopp dem Atomkraftwerkbau (Moratorium)», Postfach 3342, 4002 Basel



SCHLUSS DAMIT!

**Initiative
für den Ausstieg aus der Atomenergie**